

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL FEBRUAR 2012

IM BLICKPUNKT	2
DIHK-Umfrage "Going International":	2
INTERNATIONALER WARENVERKEHR	2
ATLAS: Erledigung offener Ausfuhrvorgänge / Nachforschungsersuchen	2
Stellungnahme der Spitzenverbände zur Neuregelung der Nachweispflichten bei grenzüberschreitenden Lieferungen	2
AEO und bekannter Versender: keine Harmonisierung	3
Neufassung der Einfuhrliste	3
Pauschbeträge für Verpflegungsmehraufwendungen und Übernachtungskosten für beruflich und betrieblich veranlasste Auslandsreisen ab 01.01.2012	3
Iran-Embargo	3
VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD	4
„Das IHK-Ursprungszeugnis“ am 07.02.2011 in Pforzheim	4
„Exportkontrolle - Teil des Risikomanagements im Unternehmen“ am 09.02.2012 in Pforzheim	4
„Grundlagen des Zollrechts“ am 14.02.2012 in Pforzheim	4
„Brasilien für den Mittelstand“ am 28.02.2012 in Pforzheim	4
„zoll.de und WuP online“ am 28.02.2012 in Nagold	4
„Der Elektronische Zollltarif online“ am 28.02.2012 in Nagold	4
„Geprüfte/-r Fachkaufmann/-frau für Außenwirtschaft“ – Abendlehrgang in Nagold	4
VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN	5
„Grenzgänger aus Frankreich - eine Antwort auf den Fachkräftemangel?“ am 14.02.2012 in Lahr	5
„Bau- und Montageleistungen in Belgien und Luxemburg“ am 01.03.2012 in Mannheim	5
„Österreich – ein attraktiver Markt auch für regionale Unternehmen“ am 14.03.2012 in Villingen-Schwenningen	5
LÄNDERINFORMATIONEN	6
Ägypten: Revolution dämpft das Wachstum der Baubranche	6
Brasilien: Wirtschaftstrends zum Jahreswechsel 2011/12	6
China: Internationalisierung des Renminbi Yuan	6
Kuwait: viel Geld für Luxus	6
Marokko: Bauwirtschaft im Aufwind	6
Thailand : Wirtschaftstrends zum Jahreswechsel 2011/12	6
Türkei: Investitionsklima und -risiken	7
VAE: Medizintechnik	7
IMPRESSUM	7

IM BLICKPUNKT

DIHK-Umfrage "Going International":

Deutsche Unternehmen haben Internationalisierung weiter fest im Blick. Zwei Drittel der bereits im Ausland aktiven Unternehmen wollen ihre Auslandsgeschäfte in den nächsten Jahren weiter ausbauen. Das zeigt die aktuelle Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages "Going International".

Wichtigstes Element ist dabei der Export. Bereits 2011 haben 91 Prozent der außenwirtschaftlich aktiven Betriebe Waren aus Deutschland in alle Welt verkauft. Zudem setzen die Unternehmen bei der Erweiterung ihres Auslandsgeschäfts auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit selbständigen Kooperationspartnern.

Ein knappes Drittel der auslandsaktiven Unternehmen agiert im Ausland hingegen mit eigenen Niederlassungen und Tochterunternehmen - der Anteil ist in den letzten Jahren vergleichsweise konstant geblieben. Auffallend ist, dass die Unternehmen mit ausländischer Repräsentanz bzw. Produktionsstätten an ihren heimischen Standorten eine noch höhere Einstellungsbereitschaft aufweisen als an ihren ausländischen. Auslandsinvestitionen fördern folglich den Standort Deutschland signifikant.

➤ Umfrageergebnisse zum Download: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 99156

INTERNATIONALER WARENVERKEHR

ATLAS: Erledigung offener Ausfuhrvorgänge / Nachforschungsersuchen

(DIHK) Das Nachforschungsersuchen nach Artikel 796da ZK - DVO dient der nachträglichen Erledigung von Ausfuhrverfahren oder der Ungültigkeitserklärung von Ausfuhranmeldungen, wenn der Ausgang durch die Ausgangszollstelle nicht innerhalb einer vorgegebenen Frist mit der Nachricht "Ausgangsbestätigung/Kontrollergebnis" bestätigt wurde.

Die Inbetriebnahme des Nachforschungsersuchens (Follow up) erfolgt am 10. März. 2012. Für offene Ausfuhrvorgänge, die in ATLAS bis zum 09. März 2012 eröffnet wurden, sind Termine vorgegeben, an denen offene Ausfuhrvorgänge bei Nichterledigung systemseitig geschlossen werden.

➤ Details: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 98620

Stellungnahme der Spitzenverbände zur Neuregelung der Nachweispflichten bei grenzüberschreitenden Lieferungen

(DIHK) Zum 1. Januar 2012 sind die Änderungen der Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung (UStDV) in Kraft getreten, mit denen u. a. die Nachweismöglichkeit innergemeinschaftlicher Lieferungen auf die sogenannte Gelangensbestätigung beschränkt wird. Diese Einschränkung führt für viele Unternehmen zu Schwierigkeiten. Das betrifft insbesondere Versandungsfälle sowie Reihengeschäfte.

In einem Gespräch mit Verbands- sowie Unternehmensvertretern Anfang des Jahres hat sich das Bundesministerium der Finanzen (BMF) den Schwierigkeiten der Unternehmen gegenüber aufgeschlossen gezeigt und angekündigt, im Rahmen des derzeit als Entwurf vorliegenden Anwendungsschreibens Lösungen finden zu wollen.

Derzeit besteht für die Unternehmen aufgrund einer Nichtbeanstandungsregelung die Möglichkeit, für Lieferungen bis Ende März 2012 die Nachweise noch anhand der bisherigen Vorschriften zu erbringen.

Wesentliche Forderung der Wirtschaft ist, neben der Gelangensbestätigung, den Transport der Ware ins EU-Ausland auch anhand anderer Belege nachweisen zu können. Dazu sollte in die UStDV für innergemeinschaftliche Lieferungen ein Verweis auf § 10 Abs. 1 Nr. 2 UStDV aufgenommen werden.

Bis zur Änderung der UStDV sollte im Rahmen des nunmehr zwischen Bund und Ländern abzustimmenden Anwendungsschreibens klargestellt werden, dass die Finanzverwaltung den Nachweis durch Alternativbelege zulässt. Zudem fordern die Verbände dass, aufgrund der Vielzahl bislang ungeklärter Fragen, die Nichtbeanstandungsregelung kurzfristig zumindest bis zum 30. Juni 2012 verlängert werden sollte.

➤ [Stellungnahme der deutschen Spitzenverbände sowie des Deutschen Speditions- und Logistikverbands e.V. an das BMF](#)

AEO und bekannter Versender: keine Harmonisierung

(IHK Region Stuttgart) Der AEO S und F beinhaltet Sicherheitsregelungen für den internationalen Warenverkehr. Wer eine Bewilligung als zertifizierter bekannter Versender hat, muss strenge Sicherheitsvorschriften für Luftfrachtsendungen einhalten. Deswegen liegt es eigentlich nahe, diese auf EU-Regelungen basierenden Vorschriften zu konsolidieren und die Voraussetzungen zu harmonisieren. Dies wurde auch schon lange Zeit angekündigt und versucht. Jetzt haben allerdings die beteiligten Bundesministerien (Bundesfinanzministerium, Bundesministerium für Inneres und Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung) auf eine Anfrage geantwortet, dass sie zur Zeit keine Chance auf gegenseitige Anerkennung der beiden Sicherheitsinitiativen sehen und verweisen auf die Zuständigkeit der Europäischen Kommission. Selbstverständlich werden Harmonisierungsinitiativen auf europäischer Ebene unterstützt.

Das bedeutet für die Praxis, dass mit der Vorbereitung auf eine Bewilligung auch Teile der anderen mit erledigt werden. Allerdings ist dies nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet. Dies gilt stärker für den zertifizierten bekannten Versender, weil hier die Rahmenbedingungen viel unklarer sind (fehlende Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen in Deutschland). Wenn die Bewilligungen unabhängig voneinander sind, werden sie auch getrennt ausgesetzt oder entzogen.

Neufassung der Einfuhrliste

Seit dem 1. Januar 2012 gilt eine Neufassung der Einfuhrliste (Anlage zum Außenwirtschaftsgesetz), die aus der 161. Änderungsverordnung vom 15.12.2011 resultiert. Berücksichtigt wurden in der Neufassung notwendige Anpassungen der Liste an die geänderte Kombinierte Nomenklatur der Europäischen Union (u.a. Wechsel auf das HS 2012) und dem darauf basierenden deutschen Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik.

Zusätzlich ist mit einer Verordnung des Europäischen Parlaments im September des letzten Jahres die Vorlagepflicht von Ursprungsnachweisen für bestimmte Textilwaren bei der Einfuhr weggefallen. Auch diese Neuerung musste berücksichtigt werden – insofern sind in Spalte 5 bei den Warennummern der Textilien aus Abschnitt XI der Einfuhrliste die Buchstaben U (für Ursprungszeugnis) und UE (für Ursprungserklärung) vollständig gestrichen worden.

Die aktuelle Einfuhrliste kann für 19,90 EUR (inkl. MwSt. zzgl. Versand) bezogen werden beim Mendel Verlag GmbH & Co. KG, Gerichtsstr. 42, 58452 Witten, Tel.: +49 2302 2029314, Fax: +49 2302 2029311, E-Mail: klinger@mendel-verlag.de, Internet: www.mendel-verlag.de.

Pauschbeträge für Verpflegungsmehraufwendungen und Übernachtungskosten für beruflich und betrieblich veranlasste Auslandsreisen ab 01.01.2012

(DIHK) Mit Schreiben vom 08.12.2011 hat das BMF die ab 01.01.2012 geltenden Pauschbeträge für Verpflegungsmehraufwendungen und Übernachtungskosten für beruflich und betrieblich veranlasste Auslandsreisen neu bekanntgegeben. Die Änderungen im Vergleich zum 01.01.2010 sind in Fettdruck wiedergegeben.

➤ Download unter: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 95629

Iran-Embargo

(IHK Region Stuttgart) Am 23. Januar 2012 wurde das komplexe Iran-Embargo erneut verschärft. Weitere Finanzinstitute und iranische Personen und Organisationen werden gesperrt. Zahlungen über die iranische Zentralbank müssen einzeln geprüft werden. Das beschlossene Ölembargo der EU (kein Kauf von Erdöl und Erdölprodukten) wird erst im Juli 2012 in Kraft treten. Die Lieferung weiterer Waren in den Iran wird untersagt.

➤ Einzelheiten finden Sie im Beschluss 2012/35/GASP vom 23. Januar 2012.

VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD

„Das IHK-Ursprungszeugnis“ am 07.02.2011 in Pforzheim

Die Teilnehmer/-innen erfahren, wie der Warenursprung im nicht-präferenziellen Ursprungsrecht zu ermitteln ist, welche Nachweise ggfls. benötigt werden und wie das IHK-Ursprungszeugnis korrekt ausgefüllt wird. Die Ausschreibung ist beigelegt.

„Exportkontrolle - Teil des Risikomanagements im Unternehmen“ am 09.02.2012 in Pforzheim

Dieses Seminar vermittelt einen „roten Faden“ durch das komplexe System des Exportkontrollrechts. Sie erhalten praktische Tipps zur Optimierung Ihrer innerbetrieblichen Aufbau- und Ablauforganisation, um illegale Beschaffungsaktivitäten rechtzeitig zu erkennen und Ihr persönliches Risiko zu minimieren. Das Seminar leistet somit einen wertvollen Beitrag zum operativen Risikomanagement in Ihrem Unternehmen.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 76655

„Grundlagen des Zollrechts“ am 14.02.2012 in Pforzheim

Mitarbeiter/-innen mit geringen Zollkenntnissen werden schrittweise an die schwierige Terminologie des Zolls herangeführt. Dabei werden zolltechnische Begriffe und Zollverfahren systematisch erläutert und durch Beispiele verdeutlicht.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 76759

„Brasilien für den Mittelstand“ am 28.02.2012 in Pforzheim

Erfolgreiche Markteintrittsstrategien berücksichtigen die kulturellen Unterschiede zwischen Brasilianern und Deutschen bereits frühzeitig. So können zunächst fremde Gewohnheiten und Verhandlungsweisen richtig verstanden und zielgerichtet in das eigene Vorgehen eingefügt werden.

„Made in Germany“ steht in dem Land, das von deutschen Einwanderern mit geprägt worden ist, hoch im Kurs. Wer die eigene kulturelle Prägung erkennt und mit den Unterschieden souverän umgehen kann, erleichtert sich den Einstieg enorm und vermeidet kostspielige Fehler.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 25435

„zoll.de und WuP online“ am 28.02.2012 in Nagold

Die Seminarteilnehmer/-innen gewinnen einen umfassenden Überblick über die komfortablen und benutzerfreundlichen Auskunftssysteme, die die Bundeszollverwaltung im Internet kostenfrei zur Verfügung stellt. Die Teilnehmer/-innen lernen anhand praktischer Beispiele, wie in diesem Wissensmanagement nach wichtigen Im- und Exportvorschriften, Formularen, Merkblättern etc. recherchiert werden kann. Darüber hinaus erlernen sie den sicheren Umgang mit der Datenbank WuP Online – Warenursprung und Präferenzen. Dieses Auskunftssystem bietet die Möglichkeit, Ursprungsregeln für einzelne Länder abzurufen oder für mehrere Länder gegenüberzustellen.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 75010

„Der Elektronische Zolltarif online“ am 28.02.2012 in Nagold

Die Seminarteilnehmer/-innen lernen den Elektronischen Zolltarif (ETZ-Online) kennen, den die Zollverwaltung kostenfrei im Internet anbietet. Der Elektronische Zolltarif gibt Auskunft, welche Vorschriften bei der Warenein- und Warenausfuhr zu beachten sind.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 85077

„Geprüfte/-r Fachkaufmann/-frau für Außenwirtschaft“ – Abendlehrgang in Nagold

Die Industrie- und Handelskammer bietet diesen neuen Lehrgang in Nagold an. Fachkaufmänner/-frauen für Außenwirtschaft sind Fachspezialisten, die über praktische Berufserfahrung und eine gezielte Weiterbildung verfügen. Ihr auf dem Fachbereich ausgerichtetes, breit angelegtes Wissen befähigt sie zur Erfüllung qualifizierter Sachaufgaben und zur Übernahme von Leitungs- und Führungsaufgaben der mittleren Ebene.

Wir sprechen qualifizierte kaufmännische Mitarbeiter/-innen im Außenwirtschaftsbereich an, die eine Position in der mittleren Führungsebene anstreben. Der Abendlehrgang in Nagold beginnt am 23.04.2012 und dauert 1,5 Jahre

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 24263

VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN

„Grenzgänger aus Frankreich - eine Antwort auf den Fachkräftemangel?“ am 14.02.2012 in Lahr

Rund 70.000 Arbeitnehmer nutzen aktuell die Gelegenheit, als Grenzgänger entlang des Rheins zu leben und zu arbeiten. Von 7 % der elsässischen Haushalte arbeitet ein Familienmitglied in der Schweiz oder in Deutschland. Laut französischem Statistikamt arbeiteten 2007 rund 29 000 Grenzgänger in Deutschland.

Wie ein deutscher Arbeitgeber solche Fachkräfte beschäftigen kann und was dies für arbeitsrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Konsequenzen hat, wird im Rahmen einer Veranstaltung der IHK Südlicher Oberrhein am 14. Februar 2012 in Lahr erläutert.

Ansprechpartner: Frédéric Carrière, IHK Südlicher Oberrhein, Tel: (07821) 2703-650, Mail: frederic.carriere@freiburg.ihk.de.

„Bau- und Montageleistungen in Belgien und Luxemburg“ am 01.03.2012 in Mannheim

Belgien und Luxemburg sind aufgrund ihrer geographischen Nähe und ihrer stabilen Wirtschaftslage wichtige Wirtschaftspartner für Deutschland.

Besonders im Bausektor haben deutsche Unternehmen und Handwerker gute Geschäftschancen. Doch die Durchführung von Montage- und Werkleistungen, Werkleistungen und Bauarbeiten ist in Belgien und Luxemburg an besondere rechtliche, administrative und steuerliche Auflagen gebunden.

Unternehmen, die auf dem belgischen oder luxemburgischen Markt tätig sind oder eine Tätigkeit planen, sollten diese Vorschriften genau kennen, da bei Nichteinhaltung hohe Geldstrafen drohen.

Das Seminar geht auf die Besonderheiten bei der Entsendung von Mitarbeitern ein, gibt einen Überblick über die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen und beantwortet Fragen zum Arbeitsrecht und einzuhaltenden Mindestlöhnen.

Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen aus dem Baubereich, Anbieter von baunahen Dienstleistungen und Handwerker.

➤ Einladung, Programm und Anmeldung: www.rhein-neckar.ihk24.de, Dokument-Nr. 154927

„Österreich – ein attraktiver Markt auch für regionale Unternehmen“ am 14.03.2012 in Villingen-Schwenningen

(IHK) Österreich ist ein interessanter und kaufkräftiger Markt für technische Produkte und Dienstleistungen. Insbesondere die sehr guten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich bieten einen großen Vorteil um geschäftliche Kontakte mit österreichischen Geschäftspartnern zu knüpfen. Die Deutsche Handelskammer in Österreich organisiert in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg ein Projekt der besonderen Art. Ziel der Maßnahmen ist es, den Wirtschaftskontakt zwischen Unternehmen aus Süddeutschland und Firmen in Österreich zu fördern. Wegen des Nutzens für breite Wirtschaftskreise wird das Programm von allen zwölf Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg und Europe Enterprise Network unterstützt.

Das Projekt gliedert sich in zwei Stufen:

Stufe I bildet ein eintägiger kostenfreier und unverbindlicher Workshop am 14. März 2012 in Villingen-Schwenningen. Dabei verschaffen sich die Teilnehmer einen Überblick über die umfangreichen Marktchancen, die sich für sie in ihrer Branche in Österreich ergeben können.

In Stufe II befasst sich ein Betreuer der Deutschen Handelskammer in Österreich intensiv mit dem regionalen Unternehmen – als Repräsentant seiner Interessen in Österreich.

Die Vermittlung von potenziellen Geschäftspartnern zählt genauso zu den Leistungen wie die laufende Beratung in juristischen Fragen während des Projekts. Der Repräsentant informiert das IHK-Mitgliedsunternehmen über die Anfragen von renommierten österreichischen Geschäfts- und Kooperationspartnern,

die für das Unternehmen interessant sein können. Ferner nimmt das deutsche Unternehmen – ebenfalls als Bestandteil des Leistungspakets – an einer Kooperationsbörse im 2. Halbjahr 2011 in Wien teil, wo die Gelegenheit besteht, mit den für das deutsche Unternehmen interessanten Einkäufern und potenziellen Geschäftspartnern zu verhandeln. Eine intensive Betreuung im Nachgang der Kooperationsbörse durch rechtliche Unterstützung bei der Gründung von Repräsentanzen oder Niederlassungen in Österreich und die Vereinbarung individueller Geschäftstermine sind ebenfalls Bestandteil des Leistungspaketes. Bei dem Workshop können sich die Unternehmen über den Ablauf des Projektes und über die Marktchancen für ihre Produkte und Dienstleistungen in Österreich informieren.

Weitere Infos zum Projekt und Anmeldung: Jörg Hermlle, Fachbereich International, Tel. 07721 922 123, E-Mail: hermlle@villingen-schwenningen.ihk.de.

LÄNDERINFORMATIONEN

➤ **Ägypten: Revolution dämpft das Wachstum der Baubranche**

(gtai) Das Revolutionsjahr 2011 hat Ägyptens Bauwirtschaft eine deutliche Abkühlung gebracht. Nahezu alle Segmente sind davon mehr oder weniger stark betroffen. In den Jahren zuvor befand sich die Branche seit 2003 in einer nahezu zyklenfreien Aufwärtsbewegung. Mit ihrer Dynamik entwickelte sie sich zu einem der am schnellsten expandierenden Wirtschaftsbereiche und einer absoluten Konjunkturlokomotive. Die Perspektiven bleiben aber auch nach der Revolution günstig.

➤ **Brasilien: Wirtschaftstrends zum Jahreswechsel 2011/12**

(gtai) Brasilien bleibt 2011 trotz Eurokrise auf Wachstumskurs, wenn auch gedämpft. Die Wachstumsprognosen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) liegen zwischen 3,2 und 3,8%. Die Inflation stieg auf 6,5%. Zur Jahresmitte ging die Industrieproduktion weiter zurück. Für 2012 peilt Brasilien ein BIP-Wachstum von 4,5% an und hätte damit nach Expertenmeinung auch das derzeitige Potenzial ausgereizt. Der Wechselkurs begünstigt nach wie vor Importprodukte.

➤ **China: Internationalisierung des Renminbi Yuan**

(gtai) Die Internationalisierung der chinesischen Währung Renminbi Yuan (RMB) macht kräftige Fortschritte. In den ersten drei Quartalen 2011 vervielfachte sich das in RMB abgewickelte Handelsvolumen gegenüber der Vorjahresperiode um das 6,9-fache. Das Ende 2011 mit Japan geschlossene Handelsabkommen wird diesen Trend weiter verstärken. Bislang läuft das Gros des RMB-Handels aber über Hongkong (SVR). Andere Handelszentren wie Singapur sind im Gespräch.

➤ **Kuwait: viel Geld für Luxus**

(gtai) Obwohl Kuwait City nicht den Glanz einer internationalen Metropole ausstrahlt und das Stadtbild den Reichtum des Landes kaum erkennen lässt, ist der Ölstaat ein lukrativer Markt für Luxusgüter. Die "Locals" verfügen mehrheitlich über eine hohe Kaufkraft und sind an allem, was international Prestige hat und entsprechend Geld kostet, sehr interessiert. Für teure Autos, Uhren im Wert von Kleinwagen, edlen Schmuck oder exklusive Designerbekleidung wird bereitwillig die Kreditkarte oder das Scheckbuch gezückt.

➤ **Marokko: Bauwirtschaft im Aufwind**

(gtai) Die Aussichten für Marokkos Baubranche sind bei einem leicht abnehmenden Wachstumstempo der Gesamtwirtschaft positiv. Der Hochbau profitiert von einem lebhafteren Immobilienmarkt und Bemühungen der Regierung, den sozialen Wohnungsbau zu fördern. Die arabischen Golfstaaten haben angekündigt, in neue Tourismusprojekte zu investieren. Chancen für deutsche Unternehmen ergeben sich insbesondere bei den angeschobenen Vorhaben zum Ausbau der Infrastruktur, bei den erneuerbaren Energien und im Umweltschutz.

➤ **Thailand : Wirtschaftstrends zum Jahreswechsel 2011/12**

(gtai) Thailands Bruttoinlandsprodukt legte aufgrund der Hochwasserkatastrophe 2011 voraussichtlich nur um 1,5% - nach einem Rekordwachstum von 7,8% im Vorjahr - zu. Das Geschäftsklima bleibt aber dennoch positiv mit vielen neuen Aktivitäten, die insbesondere von der zunehmenden Integration der ASEAN-Länder begünstigt werden. Die Überschwemmungen haben in der Industrie massiven Schaden angerichtet,

sodass Neuinvestitionen in die Modernisierung der Produktionsanlagen unerlässlich sind. Auch im Außenhandel werden hohe Zuwachsraten erwartet.

➤ **Türkei: Investitionsklima und -risiken**

(gtai) Die Türkei hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten zu einem wichtigen Produktionsstandort entwickelt. Eine nicht unwesentliche Rolle spielen dabei die Investitionen internationaler Unternehmen und der Aufbau lokaler Zulieferketten. Oft erfolgt der Einstieg in Kooperation mit einem türkischen Partnerunternehmen. Vermehrt suchen auch Mittelständler den Weg an den Bosphorus, wo sie den größten Markt im Südosten Europas und eine vielfältige Unternehmenslandschaft finden. (Kontaktanschriften)

➤ **VAE: Medizintechnik**

(gtai) Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) sind ein kleiner, aber kaufkraftstarker Markt für Medizintechnik. Dubai ist zudem ein etabliertes Handelsdrehkreuz, das Medizintechnik importiert, um sie dann an andere Abnehmer in der Region weiterzuverkaufen. Auch die Messe "Arab Health" ist in Dubai beheimatet, das bedeutendste Branchenereignis in der Arabischen Welt. Deutsche Medizintechnikunternehmen sind im Markt bislang gut positioniert, Neulinge aber haben es schwer.

IMPRESSUM

Die Außenwirtschaftsnachrichten der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald werden mit Unterstützung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), der Auslandshandelskammern (AHKn) und Germany Trade and Invest (gtai) verfasst. Sie werden mit Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Die Bonität der erwähnten Firmen und Personen wurde nicht geprüft. Angebotene Unterlagen werden drei Monate ab Erscheinungsdatum bereitgehalten. Für unverlangt zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Alle Ausgaben von Außenwirtschaft aktuell finden Sie auch immer auf unserer Homepage www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument Nr. 500.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim
Tel. 07231/201-0
Fax 07231/201-158

Verantwortlich für den Inhalt / Redaktion:
Birgit Tischendorf

Internet: <http://www.nordschwarzwald.ihk24.de>

ANSPRECHPARTNER IM BEREICH WIRTSCHAFT INTERNATIONAL

IHK Nordschwarzwald in Pforzheim

Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim

BERND SCHMIDT

Tel. 07231/201-139
Fax 07231/201-41-139
E-Mail: schmidt@pforzheim.ihk.de

BIRGIT TISCHENDORF

Tel. 07231/201-136
Fax 07231/201-41-136
E-Mail: tischendorf@pforzheim.ihk.de

SARI ULMER

Tel. 07231/201-129
Fax 07231/201-41-129
E-Mail: ulmer@pforzheim.ihk.de

IHK – Geschäftsstelle Freudenstadt

Gewerbegebiet Wittlensweiler
Marie-Curie-Str. 2
72250 Freudenstadt

ELKE MÖNCH

Tel. 07441/86052-18
Fax 07441/86052-10
E-Mail: moench@pforzheim.ihk.de

IHK – Geschäftsstelle Nagold

Lise-Meitner-Str. 23
72202 Nagold

Ursprungszeugnisse / Carnets ATA

BARBARA HELBER

Tel. 07452/9301-12
Fax 07452/9301-99
E-Mail: helber@pforzheim.ihk.de

Redaktionsschluss: 31.01.12